



Republik Polen.

Der Besuch des Staatspräsidenten.

Am Sonnabend traf der Staatspräsident auf seiner Rundreise durch die Südkreise Großpolens in Lissa ein. Auf dem Bahnhofe wurde er vom Starosten des Lissaer Kreises, Zenteller, und Vertretern der Ortsbehörden begrüßt, worauf er die Front einer Ehrenkompagnie des 55. Infanterieregiments abschritt und sich in Begleitung des Wojewoden zum Rathaus begab. Den Wagen des Präsidenten begleitete eine Ehrenschwadron des 17. Mlanenregiments. Beim Eingang zum Rathaus wurde der Präsident vom Bürgermeister der Stadt begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt im Rathaus, einem Vorbeimarsch von Vereinen, Schulen und Korporationen und einem Schulbesuch begab sich der Präsident in Begleitung des Stellvertreters des Kommandierenden Generals des Posener Armeekorps zu einer Truppenparade des 17. Mlanenregiments und des 55. Infanterieregiments. Nach der Schau besuchte er die Kasernen und begab sich dann nach Rydzyna, wo er im dortigen Palais vom Konserbator Dr. Pajdzerski und einem Abteilungschef des Schulkuratoriums herumgeführt wurde. Nach seiner Rückkehr fand im Offizierskasino des 17. Mlanenregiments ein Festessen statt, bei dem auch der General Sauer eine Rede hielt. Der Staatspräsident äußerte in seiner Ansprache seine Befriedigung über die Haltung der Truppen der Lissaer Garnison. Von Lissa begab er sich nach Drobín und dann nach Racotz, seiner Sommerresidenz, wo er einige Tage verweilen wird.

Das Budget des Außenministers.

Die Finanzhaushaltskommission des Senats hat ihre Beratungen über das Budget des Außenministeriums beendet. Auf Antrag des Senators Szerejszowski vom jüdischen Klub wurde beschlossen, die Regierung aufzufordern, das Konsulat in Jerusalem in ein Generalkonsulat umzugestalten. Auf Antrag des Senators Buzek von der polnischen Volkspartei wurde der Kredit für die Ausstattung in der Position „Gesandtschaften und Konsulate“ um 220 000 verringert. Dagegen wurde eine neue Position in Höhe von 20 000 für den Einkauf von Büchern und Zeitschriften für die Bibliothek des Außenministeriums eingesetzt. Außerdem wurde beschlossen, 200 000 Zloty für den Bau der Gesandtschaft in Angora zu gewähren. Zum Schluß wurden auf Antrag des Referenten Senator Buzek zwei Resolutionen angenommen. In der einen wird bessere Ausstattung der schon bestehenden Außenposten und Einstellung des weiteren Ausbaues des Reges der Konsulatsämter bis zu der Zeit verlangt, wenn es die Finanzlage des Staates gestattet wird. In der zweiten Resolution wird die Regierung aufgefordert, einen Besetzungswort vorzulegen, der die Befolgung der Beamten des Außenministeriums nominiert.

Von der Genfer Konferenz.

Die allgemeine Kommission der Abrüstungskonferenz in Genf hat einen von den Delegationen der Vereinigten Staaten, Großbritannien, Finnlands und Estlands eingebrachten Verbesserungsantrag, in dem die Streichung Russlands aus der Reihe der zwölf Staaten verlangt wird, deren Ratifizierung für das Inkrafttreten der Konvention unbedingt nötig ist, angenommen. Der französische Delegierte Clauzel schlug vor, zu bestimmen, daß die Staaten keine Vorbehalte hinsichtlich der grundlegenden Klauseln der Konvention machen dürfen, mit der Bemerkung, daß dies nicht auf Vorbehalte speziellen Charakters seitens der Staaten, die wie Polen und Rumänien, mit Russland benachbart sind, angewandt wird. Der rumänische Delegierte brachte einen Verbesserungsantrag ein, der darauf beruhte, daß § 6 des Artikels 3 der Konvention sich bis zum Beitritt Russlands zur Konvention nicht auf Persien, Polen und Rumänien beziehen sollte. In der Frage der Öffentlichkeit des Waffenexports wies der rumänische Delegierte darauf hin, daß sich gewisse Länder in einer besonderen Lage befinden, mit der man rechnen müsse. In demselben Sinne sprach der Vertreter Polens, General Sosnkowski. Der französische Delegierte Clauzel erklärte, daß es möglich wäre, den Wünschen Polens und Rumaniens durch die Annahme einer allgemeinen Formel, die alle Nachbarstaaten Russlands betrafte, Genüge zu tun. Der französisch-rumänische und der polnische Vorschlag wurden an die Sonderkommission verwiesen.

Die Mehrheit der Militärkommission auf der Genfer Konferenz über die Kontrolle des Waffen- und Munitionshandels hat dem Standpunkt Englands stattgegeben, in dem die Kriegsschiffe und ihre Bewaffnung von der Kontrolle ausgenommen werden. Die französische Delegation, die sich diesem Standpunkt widersetzt, formuliert einen sehr entschiedenen Vorbehalt, den die Konferenz in der kommenden Woche erörtern wird. Paul Boncourt wird die französische These vortragen, in der verlangt wird, daß für Geerüstungen keinerlei Vorrechte zugestanden würden, und ferner die volle Gleichheit in der Behandlung der Waffen und Munition produzierenden und nicht produzierenden Staaten.

Copyright by Leipziger Verlagsdruckerei G. m. b. H. vorm. Fischer & Kurlen, Leipzig. 1925.

Die entführten Toten.

Roman von S. Stein.

6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Eigentlich ist es unrecht von Vater, in solch traurigen Zeiten ein Fest zu geben. Aber er hofft doch immer wieder, daß ich mich endlich entschließe, und einem meiner vielen Bewerber mein Jawort gebe. Du weißt ja aber selbst, daß seit meinem Erlebnis vor ein paar Jahren, meine Angst vor den Männern noch größer geworden ist.“

„Ja, damals war Dein Vater ebenso hart, wie heute der meine.“

„Und ich habe nachgeben müssen. Es fiel mir schwer, nun sehe ich ein, daß Charles nur ein Abenteurer war. Ich wäre nie mit ihm glücklich geworden.“

„Und doch hast Du es gut, Zoe. Mein Vater tobt, wenn ich nur den Namen Berchs erwähne. Ach, wie schrecklich ist es, einen armen Maler zu lieben!“

Sie kämpfte mit den Tränen. „Und dann hatte John mir doch fest versprochen, heute Deiner Einladung zu folgen und hierher zu kommen! Wie gut hätten wir hier ein Stündchen verplaudern können. Und nun ist er nicht da.“

„Er wird schon noch kommen“, tröstete Zoe.

„Gnädiges Fräulein, etwas kühlen Sekt?“ Mary, das Hausmädchen, war an sie herantreten. Zoe griff nach dem Glase.

„Oh, grad noch zwei Gläser, nimm Dir, Gigit.“ Dann sah sie das Mädchen erstaunt an. „Kam, was ist denn mit Ihnen los? Sie sehen ja so blaß aus?“

„Nichts — nichts — Miß Zoe, ich habe nur heute ein bißchen viel zu tun gehabt“, versicherte Mary erlösend und eilte fort.

„Auf ein weiteres frohes Jahr“, grüßte Gigit die Freundin.

„Und Dir Glück in Deiner Liebe!“ erwiderte Zoe und leerte ihr Glas.

„Ah, das kühlt“, rief Gigit aufatmend. „Komm, wir wollen sehen, ob John noch nicht da ist.“ Und sie zog Zoe mit sich.

Agrarreform.

Die Sejmkommission für Agrarreform nahm die Artikel 34 bis 38 des Besetzungsworts über die Durchführung der Agrarreform an. Diese Artikel regeln die Frage der Schätzung der zwangsweise ausgekauften Güter und der Entschädigung für diese Güter. Die Vertreter der „Wyzwolenie“ und des Bauernbundes erklärten sich für zwangsweisen Auskauf (1) ohne Entschädigung und kündigten an, daß sie in diesem Sinne einen Verbesserungsantrag zu Artikel 99 der Verfassung einbringen werden.

Polen—Rußland.

Die „Gazeta Warszawska“ veröffentlicht einen Artikel, der die polnisch-russischen Handelsbeziehungen berührt. Der Sowjetgesandte in Warschau hat in den letzten Tagen inoffizielle Verhandlungen mit Vertretern der polnischen Industrie und des Handels angeknüpft. Im Laufe dieser Verhandlungen kam das Projekt auf, eine gemischte polnisch-russische Gesellschaft für den Handel zwischen den beiden Ländern zu schaffen. Der Gesandte Wojtow begab sich am Freitag nach Moskau, um von der Sowjetregierung die Zustimmung zu dem Projekt und zur Weiterführung der Verhandlungen nach dieser Richtung zu erlangen. Das Blatt fragt, ob die Sowjetregierung sich zu einem Minimum von Loyalität und gutem Willen auf dem Gebiet der Handelsbeziehungen mit Polen auftraffen werde, und erklärt, daß die bisherigen Erfahrungen sehr vorsichtig zu sein gebieten. Es wird erzählt, daß Wojtow nicht mehr nach Warschau zurückkehren soll.

Vom Sowjetkongreß.

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Moskau gemeldet: Der Kommissar für militärische Angelegenheiten, Frunse, hat auf dem Sowjetkongreß den gegenwärtigen Stand der Roten Armee vorgetragen. Sie zählt 562 000 Mann. Diese Zahl könne jedoch angesichts dessen, daß den Sowjets immer noch Gefahren drohen, vergrößert werden. Rumänien rüste, wofür ein Beweis der Ankauf einer großen Menge russischer Karabiner von Polen sei. Frunse warnt England vor dem Abtreten der Inseln Desele und Dago an England. Er polemisierte dann mit der Meinung Westeuropas, die Gerüchte verbreite von der russischen roten Gefahr. Rußland rüste, weil es Feinde um sich habe. Frunse wies auf die Beförderung der Verhältnisse in der Roten Armee hin. Sokolow trug die Finanzlage der Sowjets vor, die sich angeblich beträchtlich verbessert hat. Die Staatssparnisse betragen im Mai 1925 mehr als 1 Milliarde Rubel. Eisenbahn, Post und Telegraph gaben aktive Positionen. Die Schwerindustrie und die Elektrizifikation hätten eine Beihilfe von 150 Millionen bekommen, die Landwirtschaft 145 Millionen. Die Bevölkerung habe an direkten Steuern 450 Millionen gezahlt, wovon 340 Millionen auf die Landwirte entfielen. Sowjetrußland brauche zwar eine Anleihe, müsse aber die Abzahlung der Schulden aus der Zarenzeit ablehnen.

Polen in Jerusalem.

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Warschau gemeldet: Aus Jerusalem wird berichtet, daß während der Messe anlässlich der Feier des 3. Mai in Jerusalem zum ersten Male dem dortigen polnischen Konsul die sogenannten liturgischen Ehren erwiesen wurden. Nach dem Gottesdienst wurden dem Konsul vom griechischen Pope Dabianos und dem Großrabbiner Rook persönlich Glückwünsche dargebracht.

Pilger.

Der Papst empfing eine neue polnische Pilgerschar, die vom Krakauer Bischof Nowak geführt wird, und hielt an die Pilger eine Ansprache, in der er seine Befriedigung über die große Zahl der Anfrömlinge aus Polen äußerte.

Chung polnischer Musiker.

In Mar seille fand am Sonnabend die feierliche Einmauerung einer Gedenktafel in dem Hause statt, in dem Chopin wohnte. Bei der Feier war unter zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten auch der polnische Konsul zugegen. Nachmittags fand eine Festversammlung statt, auf der ein Vortrag über Chopin gehalten wurde. Paderewski, der auf seinem Gute in der Nähe von Morzes weilte, ist, wie aus Bern gemeldet wird, von den Städten Beheb und Morzes, das Diplom des Ehrenbürgers dieser beiden Städte verliehen worden.

Schreckenstat eines Geisteskranken.

Am Sonnabend vormittag kam, wie aus Krakau gemeldet wird, nach dem tschechischen Konsulat ein Mann, der sich als tschechischer Bürger ausgab und Fürsorge verlangte. Nach einer längeren Unterredung wurde er von einem Konsulatsbeamten aus dem Konsulat entfernt, daraufhin warf er durch das Fenster eine Bombe, die jedoch nicht explodierte. Ein Konsulatsbeamter und der Konsulatsbote liefen hinaus, um den Attentäter zu fassen. Dieser gab Schüsse ab, tötete den Konsulatsboten und verwundete den Beamten. Er wurde dann verhaftet. Die Voruntersuchung weist darauf hin, daß der Attentäter geisteskrank

ist. Im Zusammenhang mit diesem Vorfall hat der Chef des diplomatischen Protokolls Stefan Przewdziecki dem Gesandten der tschechischen Republik in Warschau Zieber im Namen der polnischen Regierung sein Bedauern ausgedrückt.

Feuersbrunst.

Wie die „Agencja Wschodnia“ aus Demberg meldet, ist in Firlejewka, Kreis Bzozów, eine Feuersbrunst ausgebrochen, die im Laufe zweier Stunden acht Wirtschaften vernichtete. Ferner sind zwei Personen dem Feuer zum Opfer gefallen, die als verholzte Leichen hervorgezogen wurden. 110 Gebäude sind verbrannt, und der angerichtete Schaden erreicht die Summe von ungefähr 150 000 Zloty.

Dr. Edener in Prag.

Dr. Edener ist nach Prag gereist, um dort in der Deutschen Gesellschaft „Arania“ einen Vortrag über seine Luftreise nach Amerika zu halten. Er wurde auf dem Bahnhof von den Spitzen der deutschen Volksgemeinschaft in Prag begrüßt. Ein Vertreter der „Bohemia“ hat ihm einen Besuch im Hotel „Zum blauen Stern“ abgestattet. Er schreibt über diesen Besuch folgende Zeilen:

„Als ein Mann von starkem Wuchs, blondhaarig, mit federigianischen, leuchtend blauen Augen und geschäftsmännlicher Ruhe in seiner Haltung, ist Dr. Edener bereits ungezählte Male in Berichten und Bildern festgehalten worden. Durch die Ungezwungenheit und Freundlichkeit, mit der er die Distanz zwischen sich und fremden Personen sogleich zu verringern versteht, legt er jene gewinnende Schlichtheit an den Tag, der gegenüber keine Stepis standhält. Man ist der Seine, wenn man ihm in die Augen blüdt, und man vertraut sich ihm gern an, wenn man seiner von jedem Affekt freien Rede zuhört.“

In einem Zimmer des „Blauen Stern“ empfängt er bei einer Flasche Sodawasser und einer Zigarre. „Sie dürfen mich ruhig fragen, aber ich bin immer in Verlegenheit, wenn ich etwas Neues sagen soll. In Amerika waren die Journalisten unerfährlich. Ich bin eigentlich nicht auf einer Vortrags-tournee; seit ich vor fünf Wochen in Mailand war, habe ich bereits einen Absteher nach Schweden gemacht und reise Montag nach Graz. Freilich habe ich noch mehr Verpflichtungen. Vielleicht werde ich mich im Herbst „zur Ruhe“ setzen dürfen. Ich komme mir schon langsam wie ein Wanderprediger vor. Das Wert, das ich zu vollbringen habe, ist aber zu ernst, als daß ich die Zeit für Vortragsreisen verwenden könnte. Ich habe überall, wohin ich komme, eine Mission zu erfüllen; meine Aufgabe ist es, als Mensch zu Menschen einen Gedanken in die Köpfe hineinzutragen, der weit entfernt ist von den gegenwärtig völkerspaltenden Tendenzen. Die Luftschiffahrt soll allen Menschen ohne Unterschied gehören. So gelingt es vielleicht, die Gegensätze zu überbrücken und den völkerverbindenden Verkehr, das Ziel meines Schaffens, zu verwirklichen. Es hat keinen Sinn, daß wir einander einerseits die Köpfe zerhauen und andererseits einen internationalen Flugdienst einrichten wollen. Das ist ein Widerspruch. Es wird aber noch viel ehrliche Arbeit nötig sein, die Beziehungen der Menschen zu einander enger und freundlicher zu gestalten. Ich denke daran, einen transozeanischen Luftschiffverkehr zu organisieren, weiß aber wohl, wie weit wir alle noch von diesem Ideal entfernt sind. In Amerika besteht ja bereits eine Luftschiffbau- und Verkehrs-gesellschaft. In England müssen wir noch die Stepis überwinden. Man hält mir entgegen: „Ja, einmal ist es gelungen, den Ozean zu überfliegen, aber ist dieses eine Mal schon ein Beweis?“ Ich habe ihnen gesagt, ich bin bereit, mehrmals den Flug zu unternehmen. Aber es hat noch seine Schwierigkeiten. Ich stehe in Korrespondenz; persönlich haben mir die maßgebenden Persönlichkeiten in England versichert, ihren Einfluß für dieses Werk geltend zu machen. Aber in der Bevölkerung bestehen noch Hemmungen, die überwinden werden müssen. Leider steht es so: Die anderen haben keine Erfahrungen, nur Bedenken; wir haben das sichere Bewußtsein — aber nicht die Möglichkeit, Schiffe zu bauen, und nicht die Macht, einen Verkehr einzurichten.“

Von Mailand war Dr. Edener sehr eingenommen, die Anstellung und das große Interesse, das bei dieser Gelegenheit für die Luftschiffahrt von der Bevölkerung gezeigt wurde, lassen sich nach seiner Meinung am besten auf die Formel bringen: „Mein Aufenthalt in Mailand stand unter dem Zeichen des völkerverbindenden Luftschiffes.“

Morgen will sich Dr. Edener Prag ansehen. „Ich freute mich, diese Stadt endlich kennen zu lernen, von deren mystischer Schönheit, deren herrlichen Bauwerken und Erinnerungswerten an merkwürdige und bedeutende deutsche Männer ich viel gelesen habe. Man wird nicht müde, die Welt zu betrachten. Auch da haben Sie wieder eine wertvolle Aufgabe des Luftschiffes.“

Lächelnd nahm er Abschied, um sich zum deutschen Konsulat zu begeben. Bevor er ein Auto bestiegen konnte, wurde er schnell von einem fixen Photographen aufgenommen. Das ist nun mal mein Los. Von oben kann ich selber photographieren, hier unten muß ich mich knipfen lassen.“

„Nun muß ich mich aber von Ihnen verabschieden, Herr Holsten“, sagte John Berry vor der Tür des Untersuchungsgefängnisses. „Ich bin heute bei Mr. Banks eingeladen und möchte das um keinen Preis versäumen — um so weniger, als Fräulein Ten auch da sein wird.“

Holsten drohte lächelnd. „Na, na! Sie kennen doch die Ansichten meines Freundes Ten!“

„Sie werden mich nicht verraten, nicht wahr?“ bat der junge Maler.“

„Nein, mein lieber Freund“, der Detektiv bot ihm die Hand. „Seien Sie beruhigt — ich will sogar versuchen, Ihnen zu helfen.“

„Vielen Dank“, rief John und eilte davon, während Holsten das Untersuchungsgefängnis betrat.

„Nun, ist unser Gefangener gut eingetroffen?“ fragte er einen Beamten, der ihm entgegenkam.

„Jawohl, Herr Holsten, alles in Ordnung. Der Herr Kommissar haben gesagt, ich solle alles so machen, wie Herr Holsten befohlen haben.“

„Gut so, dann bringen Sie mir mal den Leichenwächter ins Sprechzimmer.“

Tief mit der Lösung seines schwierigen Problems beschäftigt, schritt der Detektiv im Sprechraum auf und ab. So klar die Beweise für des Arztes Schuld auch lagen — er konnte nicht daran glauben. Die Ruhe Younans war keine gefälschte — er mußte sich wirklich für schuldlos halten. Aber dieser graufige Fund im Laboratorium sprach wiederum dagegen. Holsten wurde nicht flug daraus. Er mußte nochmals Fred Gush, den Wächter der Leichenhalle, verhören. Vielleicht gab es dann einen Anhaltspunkt.

Gush trat ins Zimmer. Der Aufseher folgte ihm.

„Lassen Sie uns allein“, befahl Holsten und der Beamte verließ den Raum.

„Nun erzählen Sie mir noch einmal den Hergang der Geschichte“, forderte Holsten den Wärter auf.

„Ja, da ist nicht viel zu erzählen, Herr“, erwiderte Gush. „Die einunddreißig Toten lagen gut aufgehahrt in der Halle. Am Nachmittag waren verschiedene Ärzte da. Alle haben sich für die rätselhaften Todesfälle interessiert. Ja, sogar spät am Abend fand sich noch ein Herr ein. Er sagte, er käme vom städtischen Krankenhaus. Er hat sich aber nur kurz umgesehen, ein paar Sachen aufgeschrieben und ist wieder fortgegangen. Dann habe ich abgeschlossen

wie jeden Abend und den Schlüssel an meinen Hund getan. In der Nacht — ich schlafe in meinem Alter nicht mehr so viel — bin ich noch zweimal aufgestanden und habe nach der Halle gesehen. Es war aber alles in Ordnung. Hineingegangen bin ich nicht, denn das Schloß war fest zu. Nun, und als ich morgens hinauf, war zwar noch alles fest verschlossen wie vorher, aber die Toten waren fort. Ich habe es sofort auf der Polizei gemeldet und da haben Sie mich hierbehalten. Daß mir das noch auf meine alten Tage passieren mußte!“ Und Gush schluckte heftig.

„Ich hoffe, die Sache bald aufzuklären. Aber sagen Sie, würden Sie den letzten Arzt wiedererkennen, wenn Sie ihn sähen?“

„Ich denke wohl, so ein Gesicht vergißt sich nicht so leicht.“

Der Detektiv ging zur Tür.

„Holen Sie Dr. Younan her“, befahl er dem wachhabenden Beamten.

Dann ging er wieder auf und ab.

Kurze Zeit darauf trat Younan ein.

„Das ist er“, entfuhr es sofort dem Wächter. „Der war am Abend da!“

„Was soll das wieder heißen?“ fragte finster der Arzt. „Sie waren also in der Leichenhalle?“ inquirierte ihn Holsten.

„Wie so viele andere, gewiß! Meine Stellung als Arzt legt mir auch diese Pflicht auf.“

„Haben Sie diesen Zettel verloren?“

Holsten hatte den chiffrierten Zettel aus der Tasche gezogen und hielt ihn dem Arzt vor die Augen. Younan wollte zugreifen, doch dann zuckte er zurück.

„Ja — nein — nein, der gehört mir nicht!“ sagte er in sichtlich Unruhe. Holsten sah ihn prüfend an.

„Geben Sie es nur zu. Es ist besser für Sie und Sie ersparen mir die Mühe des Dechiffrierens.“

„Ich kann, ich darf nichts sagen. Ich habe es versprochen.“ Younan hatte sich wieder gefaßt.

„Also haben Sie Verbündete. Gut, dann habe ich Ihnen nichts mehr zu sagen.“ Holsten steckte den Zettel wieder zu sich. Er übergab die beiden Gefangenen dem Wärter und verließ das Zimmer, um sich zu einer Arztekonzferenz im Krankenhaus zu begeben.

(Fortsetzung folgt.)

Der Berliner Verkehr.

Herr Stadtbaurat Dr. Ing. Leo Adler hielt einen zahlreich besuchten Lichtbildvortrag über die Entwicklung des Berliner Verkehrs. Die Trennung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte führte zur Entwicklung der Verkehrsmittel. Bis 1840 hatten wir in Berlin nur Droschken. Von 1846 an trat der einfache Omnibus hinzu, und im Jahre 1865 nahm die Allgemeine Omnibusgesellschaft ihren Betrieb auf. Eine weitere Entwicklungsperiode des Verkehrs setzte mit der Pferdebahn ein, was schon eine Entwicklung nach Beförderung von Massen gleichsam. 1882 wurde die Stadtbahn in Betrieb genommen. Es folgte dann der Bau der Straßenbahn mit elektrischem Betrieb, wobei Berlin die erste Stadt der Welt war, die mit diesem Verkehrsmittel arbeitete. Es folgte die Untergrundbahn und später der Kraftomnibus. Bei der heutigen Verteilung des Verkehrs in Berlin mit 190 Millionen Jahrgängen jährlich entfallen 48 Prozent auf die Straßenbahn, 35 Prozent auf die Stadtbahn, 11 Prozent auf die Untergrundbahn und nur 6 Prozent auf den Omnibus. Im Jahre 1890 entfielen jährlich 110 Fahrten auf den Kopf der Bevölkerung. Heute sind es 380. Die Stadtringbahn, ein Reichsbahnunternehmen, arbeitet von allen Verkehrsunternehmen am unwirtschaftlichsten. Der Grund liegt darin, daß die Stadtringbahn bis heute aus Mangel an den nötigen Kapitalien noch nicht elektrifiziert werden konnte. Bei einer Elektrifizierung des Betriebes würden sich die Kosten auf die Hälfte verringern. An Hand zahlreicher Lichtbilder erläuterte der Vortragende die Verteilung des Tagesverkehrs bei den einzelnen Verkehrsunternehmen und wies besonders auf die Spitzenleistungen hin. Nach Ansicht des Vortragenden ist für das Innere der Stadt die Straßenbahn niemals durch den Omnibus zu ersetzen, weil dieser als Massentransportmittel nicht in Frage kommen kann. Weiter ist zu berücksichtigen, daß sich der Verkehrspreis beim Omnibus immer wohl um 40 bis 50 Prozent gegenüber der Straßenbahn erhöhen muß. In Benzinwagen befindet sich heute Berlin 3400, elektrische Droschken und Pferdebedroschken sind im ständigen Abnehmen begriffen. Als Neubeit kommt demnächst für Berlin ein kleiner Kraftbenzinwagen in Betrieb. Dieser hat natürlich bedeutend weniger Gewicht als der große Benzinwagen und wird infolgedessen auch bedeutend rationeller arbeiten können. Im Kraftwagenbetrieb ist eine starke Zusammenfassung der Benzinwagenunternehmen in einheitliche große Betriebsgesellschaften anzustreben. Man wird bestrebt sein müssen, die Geschwindigkeitsgrenze der Kraftdroschken aufzuheben, dabei aber die entsprechenden Vorkehrungsmassnahmen zu treffen. Um die Unfälle so viel als möglich zu verringern, sind Maßnahmen der Verkehrsunternehmen und der Polizei erforderlich, ferner aber auch Aufklärung. An Hand einiger interessanter Lichtbilder zeigte dann der Vortragende den Bau moderner Turmgaragen und ging zum Schluß auf das neueste Verkehrsmittel, das Flugzeug, ein. In gelungenen Lichtbildern zeigte er Berlins modernsten Flughäfen auf dem Tempelhofer Feld mit seinen zahlreichen Neuanstrichungen.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 25. Mai.

Entsetzliches Kraftwagenunglück.

Ein furchtbares Automobilunglück hat sich gestern, Sonntag, nachmittags auf der Chaussee zwischen Schroda und Kurnil ereignet. Als nachmittags gegen 6 Uhr der hiesige praktische Arzt Dr. med. Galdhński aus der Przechynica 2 (fr. Wittelsbacherstraße) von einem Ausflug nach Santomische sich auf der Rückfahrt nach Posen befand, stieß er unterwegs auf ein vollständig zertrümmertes Auto eines gewissen Bartłomiej aus Jersitz, während unter den Trümmern des Kraftwagens Bartłomiej mit seiner Frau und ein Ehepaar aus Posen, zusammen zwei Damen und zwei Herren, mit furchtbaren Verletzungen, Armbrüchen, Schenkel- und Riefernbrüchen lagen. Um die Unglücksstätte herum stand eine große Menschenmenge völlig ratlos den sich in Schmerzen windenden vier Personen gegenüber. Dr. Galdhński leistete sofort die erste Hilfe. Bald darauf erschien ein aus Schroda telephonisch herbeigerufener Arzt, der die Überführung der vier Personen in das Krankenhaus nach Schroda in die Wege leitete. Der Kraftwagen bildete einen einzigen Trümmerhaufen. Wie das furchtbare Kraftwagenunglück entstanden ist, hat sich bisher noch nicht feststellen lassen. Es ist eines der schwersten derartigen Unglücksfälle aus letzter Zeit überhaupt. Bartłomiej hatte den Kraftwagen gesteuert.

Herabsetzung der polnischen Visagebühren, — jedoch nur für Auslandspolen!

Seit einiger Zeit fanden im Außenministerium Beratungen über neue Konsulartarife statt. Wie die „Lodz. Fr. Pr.“ erfährt, sind die Beratungen jetzt beendet worden, und das neue Tarifprojekt, das in Form einer Verordnung bearbeitet worden ist, ist bereits dem Ministerpräsidenten zugewandt worden. Der neue Tarif führt eine ganze Reihe grundlegender Änderungen in den bisherigen Sätzen für alle Funktionen, die von den polnischen Konsularvertretungen im Ausland durchgeführt werden, ein. Das Außenministerium hatte sich sehr entschieden für Herabsetzung der einzelnen Sätze eingesetzt, und nach langem Hin und Her hat sich das Finanzministerium mit den Vorschlägen des Außenministeriums einverstanden erklärt. Auf diese Weise werden den polnischen Staatsbürgern, die im Ausland wohnen, große Erleichterungen gewährt. Außerdem wird die Herabsetzung der Konsularsätze zweifellos zur Belebung des Verkehrs von Polen in andere Staaten beitragen. Besonders wichtig ist, daß die Visagebühren für alle im Ausland wohnenden polnischen Staatsbürger vollständig aufgehoben worden sind. Auch den Ausländern gegenüber sind bedeutende Erleichterungen eingeführt worden. Das Visum für Pässe wurde auf ein Minimum reduziert. Ein Visum für eine Reise nach Polen und zurück wird fortan 10 Bloth kosten, ein Visum für mehrere Reisen 20 Bloth, ein Transit-Visum 1 Bloth, ein mehrfach gültiges Transit-Visum 2 Bloth.

Die Gebühren für Auslandspässe polnischer Staatsbürger, also die Pässe für die Ausreise polnischer Staatsbürger ins Ausland, werden von der vorstehenden Verordnung nicht berührt. Der polnische Staatsbürger muß also nach wie vor für einen gewöhnlichen Paß 200 z zahlen, für einen sogenannten verbilligten Paß 20—25 z.

Statistisches aus der Stadt Posen.

Die Stadt Posen hatte nach den Angaben des neuesten Festes des städtischen Statistischen Amtes am 31. März mit den neu angegliederten Gemeinden 212 473 Einwohner. Davon entfielen auf Posen selbst ohne Vororte 195 703 Einwohner. Groß-Posen hatte am Schluß des ersten Quartals 202 727 römisch-katholische Einwohner, 7444 Evangelische, 1717 Juden und 585 Einwohner anderer und unbekanntener Bekenntnisses.

Zur Monat März wurden 43 Ehen geschlossen, und zwar 40 katholische Ehen und drei Mischehen. Der Nationalität nach waren es 42 polnische Ehen und eine deutsch-polnische Mischehe, waren es im dritten Monat dieses Jahres zustande kamen. 4 Witwen und zwei Waisen traten wieder in den Ehestand. Die Ge-

bürtentabelle weist die Ziffer 710 auf. Darin sind 26 Totgeburtz eingerechnet. Von den verbleibenden 684 Lebendgeburtz waren 193 unehelich. Die Evangelischen vermehrten sich um 12 Seelen, und das Deutschtum nahm um 10 Köpfe zu. Es starben im Berichtsmontat 260 Polen und 16 Deutsche. Die meisten Opfer forderte die Lungentuberkulose. An zweiter Stelle stehen hinsichtlich der Sterblichkeit die Herzkrankheiten. Bis zum Alter von 5 Jahren wurden 108 Todesfälle verzeichnet. Durch Einwanderungsüberschuß vermehrten sich die Katholiken um 6 Einwohner. Durch Auswanderungsüberschuß verloren die Protestanten 15 Einwohner und die Juden 3 Einwohner. Die Zahl der Versicherten in der Krankenkasse betrug zum Jahresbeginn des ersten Vierteljahres 63 597 und hatte im Vergleich zum Jahresbeginn um 177 zugenommen. Die Zahl der Arbeitsunfähigen betrug am 31. März 6244.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet übermorgen, Mittwoch, zu gewohnter Stunde statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte:

Veretzung der Stadt Posen in eine höhere Kategorie der Selbstverwaltungsgebieter; Projekt der Vereinigung der Gasanstalt in Główno mit dem Stadtnetz; Antrag des Stadtverordneten Sniady über die Beschließung einer Resolution in Sachen der Selbstverwaltungsgesetze; Beschließung von Nachtragskrediten für den Bau der zweiten Halle und des Verwaltungshauses der Pofener Messe; Beschließung von Krediten zur Verstärkung des Titels III 2 a des Budgets der Badeanstalten; Bau dreier Mietshäuser bei den Waly Jagiello (fr. Karmeliterwall).

s. Eine Zusammenkunft der Bischöfe Polens findet in dieser Woche in Warschau statt. Den Vorsitz wird Kardinal-Erzbischof Dr. Dalbor führen.

s. Zum Dr. med. promovierte an der hiesigen Universität Walbemar Menke aus Wina.

s. Beamtengehälter. Auf Grund der statistischen Feststellungen hat der Ministerrat beschlossen, den Multiplikator für die Staatsbeamten auf 40 gr für Juni festzusetzen. Außerdem hat der Ministerrat beschloffen, den Wohnungsgeldzuschuß der Beamten mit Gültigkeit vom 1. April zu erhöhen.

s. Ihr 150jähriges Jubiläum feiert am 7. Juni die freie Stellmagerinnung in Posen.

X Pofener Wochenmarktspreise. Infolge des wohl allseitig mit großer Freude begrüßten Regenwetters herrschte auf dem heutigen Montagswochenmarkt nur sehr geringes Geschäft. Es wurden folgende Preise gezahlt: für ein Pfund Butter 1,70—2 z, für die beste Tafelbutter 2,20 z, für eine Mandel Eier 1,30 bis 1,40 z, für ein Pfund Quark 60—70 gr, für eine Gans im Gewicht von 8—10 Pfund 5—6 z, für eine Ente 3—5 z, für ein Guhn 2—4 z, für ein Pfund Schweine-, Rind- oder Kalbfleisch 0,80—1 z, für ein Pfund Hammelfleisch 70—90 gr. Auf dem Fischmarkt, der fast gar keinen Verkehr zeigte, kostete das Pfund grüner Mal 1,70 z, Hecht 1,40—1,50 z, Karpfen 1,40—1,50 z, Weißfische 40—80 gr. Ferner notierten: ein Pfund Rottkohl mit 35 gr, Weißkohl mit 30 gr, das Pfund Spinat mit 15 gr, der Kopf Salat mit 20 gr, ein Bündchen Radieschen mit 15 gr, eine saure Gurke mit 15—20 gr, ein Pfund Rhabarber mit 30—35 gr, ein Pfund Zwiebeln mit 35 gr, ein Pfund Kartoffeln mit 6 gr, ein Pfund gemischtes Radobst 40—60 gr, ein Pfund Badpflaumen mit 0,80—1 z, das Pfund rote Rüben mit 10 gr, Kohlrüben mit 10 gr, Mohrrüben mit 15 gr, ein Pfund Pilze 80 gr, ein Pfund Spargel 80—90 gr, ein Pfund Stachelbeeren mit 70—80 gr.

X Wieder einem gefährlichen Gauner in die Hände gefallen sind heute früh in der Gegend der ul. Wjazdowa (fr. Berliner Tor) zwei mit der Bahn hier eingetroffene Landleute aus Kongreßpolen. Sie standen in Unterhandlungen wegen des Ankaufs eines Stückes Landes im Werte von 10 000 z und hatten von dem Notar, vor dem der Vertrag abgeschlossen werden sollte, die Aufforderung erhalten, nach Posen zu kommen und noch rd. 360 z zu bezahlen. Als sie nun heute früh auf dem Wege zum Notar waren, begegnete ihnen ein junger Mann, der sich bereitwillig erbot, für sie bei dem sehr beschäftigten Rechtsanwalt die Angelegenheit schleunigst zu erledigen. Sie händigten ihm die 360 z aus, und er begab sich in das angeblich im Hause Waly Sigmunta Augusta 1 (fr. Niederwallstr.) befindliche Notariatsbureau. Nach wenigen Minuten kehrte er zu den beiden Landleuten zurück, händigte ihnen ein in Zeitung gewideltes Paket mit dem Vertrage aus und ging davon. Als die Landleute dann das Paket öffneten, um sich den Vertrag anzusehen, fanden sie statt des Dokuments zahllose Papierschmükel vor.

X Wegen Hazardspiels auf dem hiesigen Bahnhöfe verhaftet wurde hier gestern ein gewisser Alexander Kuzawa aus Kleinpolen.

X Kindesleichenfund. Am Sonnabend wurde auf dem Garnisonfriedhofe in einem Kasten die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden.

X Ein noch glücklich verlaufener Unfall spielte sich gestern, Sonntag, abend 9 1/2 Uhr in der St. Martinstraße ab, indem sich am Hause Nr. 22 des Eigentümers Franz Dompchński, ul. Stowackiego 37 (fr. Karlstr.) wohnhaft, ein großes Stück Gesteins ablöste und den dort zufällig vorübergehenden Eisenbahnarbeiter Anton Zujaczki von der Wallischei 72 traf und am Kopfe nicht unerheblich verletzte. Er wurde zum Verbinden ins Stadtkrankenhaus gebracht.

X Als Fahrabzieher festgenommen wurde gestern in Lwica ein gewisser Josef Bilaczek, als er in einer dortigen Gastwirtschaft ein von ihm nach eigenem Eingeständnis gestohlenes Fahrrad verkaufen wollte.

X Diebstähle. Gestohlen wurden: aus einer Wohnung des Hauses ul. Maleckiego 19 (fr. Prinzenstr.) 32 z aus einer Brieftasche; aus einem Geschäft ul. Podgózna 6 (fr. Gindenburgstr.) durch Einbruch 58 Meter roter und 57 Meter blauer Dröll, drei Sofa-Rücküberzüge, 6 weiße Damenhemden und ein Fahrrad im Gesamtwerte von 300 z; aus einer Wohnung des Hauses ul. Gen. Umińskiego 7 (fr. Steinstraße) eine Damenuhr im Werte von 30 z.

s. Vom Wetter. Am Sonntag früh hatten wir 22 Grad und heute, Montag, früh 15 Grad Wärme. Der heutige St. Urban, auch ein Eisheiliger, zeigt sich demnach ebenfalls von sehr vorteilhafter Seite.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Mittwoch, den 27. Mai. Gemischter Chor Poznań. 8 Uhr abends. Übungsstunde.

Freitag, den 29. Mai. Verein Deutscher Sänger. 8 Uhr. Übungsstunde.

s. Mojsin, 24. Mai. Seine Mitteilung von dem Verkauf der hiesigen Synagoge ergänzt der „Dziennik“ dahin, daß mit Rücksicht auf die noch andauernde Präklusivfrist, während der Gläubiger sich noch melden können, der Verkauf zurzeit nicht aktuell ist.

\* Birnbaum, 22. Mai. Montag vormittag ging in Lwin-Abbau ein im Jahre 1921 aus Lehm unter Strohdach auf eigenem Felde erbautes Häuschen des Besitzers Jan Kubicz in Flammen auf. Es wird angenommen, daß das Feuer durch den Schornstein entstanden ist. Da der Besitzer und seine Ehefrau auf dem Felde beschäftigt waren, konnte an die Rettung der Sachen nicht mehr gedacht werden, weil das Bauwerk in ganz kurzer Zeit niedergebrannt war.

\* Bromberg, 24. Mai. Vor kurzem traf eine Ministerialkommission ein, um die sogenannte Umgehungsbahn zu beschließen, durch welche die Eisenbahnstrecke Bromberg-Thorn, die bekanntlich die Danziger Straße an ihrem oberen Ende überquert, entlastet werden sollte, und die im Walde in weitem Bogen hinter Weichfelde in die genannte Strecke einmündet. Wie der „Dziennik“

„Dziennik“ schreibt, war das Erstaunen der Kommission groß, als sie feststellte, daß die genannte neue Strecke so gut wie gar nicht mehr existiert. Im Laufe der Zeit sind nämlich die Schienen und die Schwellen der Strecke und, wie das genannte Blatt schreibt, sogar die Bahnhofsgebäude verschwunden, und wo früher Schienen und Schwellen lagen, wächst jetzt Gras. Das Blatt meint, es erhebe sich jetzt die Frage, wer die Abreißung der Schienen und die Zerstörung der Strecke angeordnet habe, wo die Schienen geblieben seien und wer dafür Bezahlung genommen habe. Die Strecke ist mehrere Jahre vor dem Kriege erbaut worden.

\* Graudenz, 23. Mai. Am hiesigen staatlichen Lehrerseminar mit polnischer Unterrichtssprache fand die Abgangsprüfung statt. Von den 17 Zöglingen der obersten Klasse wurden 14 zur Prüfung zugelassen und von diesen bestanden 13 die Prüfung. Das Ergebnis war in diesem Jahre wesentlich günstiger, als im Vorjahre. Es waren damals unlautere Sachen vorgekommen, die für die Beteiligten ein unangenehmes Nachspiel hatten. — Mittwoch abend wurde im Walde zwischen Maruza und Wogromo ein 14jähriges Mädchen von einem 21jährigen Unmensch überfallen und an ihr ein schweres Verbrechen verübt. Das bedauernswerte Opfer brachte man ins Krankenhaus. Im Verlauf der letzten Tage ist dies der zweite Fall dieser Art, der sich in der bezeichneten Gegend ereignet hat.

\* Inowroclaw, 22. Mai. Gestern nachmittag erkrankte beim Baden in einer bei der Madzkiischen Ziegelei in der Staropoznańska befindlichen Lehmgrube der 21jährige Czesław Wulczak, wohnhaft Staropoznańska 57. Es wurde sofort die Rettungsbereitschaft der hiesigen Feuerwehr alarmiert, doch war bei deren Eintreffen die Leiche bereits geborgen. — Am Mittwoch nachmittag brach auf dem Grundstück des Herrn Kowalski an der ul. Wojciecha 64 in einem vom Droschkenführer Lechli gepachteten Schuppen aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, durch den der Schuppen selbst und eine Droschke sowie eine Partie Stroh vernichtet wurden.

\* Lissa i. P., 24. Mai. Am Dienstag nachmittag hatte ein auswärtiger Staatspolizist mit dem Ostrowoer Zuge, der hier 5.39 Uhr nachmittags eintrifft, einen Verbrecher nach Ramińsk zu transportieren. In der großen Kurve bei Grune sprang der Verbrecher plötzlich aus dem Fenster des Zuges ins Freie. Der Staatspolizist zog die Notleine, doch bevor der Zug zum Stehen gebracht wurde, gelang es dem Verbrecher zu entkommen.

Aus Ostdeutschland.

\* Lufschiff, 23. Mai. In den letzten Tagen weilte auf der Herrschaft Lufschiff der frühere Lissaer Reichstagsabgeordnete und vielfache Rittergutsbesitzer Graf Oppersdorf. Wie verlautet, war der Zweck seiner Reise die Besichtigung des Schlosses Trianon und der gesamten Besichtigung, die er vom Staate zu kaufen beabsichtigt.

Aus dem Gerichtssaal.

s. Posen, 22. Mai. Wegen Stillschleppersverbrechens verurteilte die 3. Strafkammer die minderjährigen Angeklagten Zimmererlehrling Franciszek Rutka zu 15 Monaten und den Arbeiter Jan Jakubowski, beide aus Karamowice, zu 1 Jahr Gefängnis. — Die 3. Strafkammer verurteilte den angeblichen Expedienten Jakob Kapurzak von hier, Wallischei 32, zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulassung der Polizeiaufsicht, weil er im März d. Js. erwischt worden war, als er einen Einbruch Wallischei 76 unternommen wollte. Außerdem hatte er in der Nacht zum 12. Dezember einem Tischler fast sämtliches Handwerkzeug gestohlen.

\* Thorn, 19. Mai. Wegen Betruges hatte sich der Feuerversicherungsagent Josef Gnielowski von der Versicherungs-gesellschaft „Silesia“ vor der Strafkammer zu verantworten. Er besuchte die Landbevölkerung und überredete Landwirte, die in der staatlichen Feuerversicherung (ehem. Westpr.) versichert waren, sich von ihm versichern zu lassen, da seine Gesellschaft und die staatliche ein und dieselbe seien. Strafantrag und Urteil gingen recht weit auseinander: der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, der Gerichtshof aber erkannte auf 50 z Geldstrafe.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anstänke werben unseren Lesern gegen Einzahlung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarkte zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.

Sprechstunden der Schriftleitung: nur werktäglich von 12—1 1/2 Uhr. B. P. in Cz. Wir sind leider nicht in der Lage, Ihre Frage zu beantworten, da sich die Angelegenheit der öffentlichen Kenntnis entzieht.

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Dienstag, den 26. Mai.

Berlin, 505 Meter. Vorm. Nachrichten. Abends 8,30 Uhr Bunter Abend. Breslau, 418 Meter. Nachm. 5—6 Uhr Unterhaltungsmusik. Abends 8,30 Uhr Konzert. Hamburg, 395 Meter. 8 Uhr abends „Die kleine Walzerfee“. Königsberg, 463 Meter. Abends 8 Uhr „Der zerbrochene Krug“. 9,15—10 Uhr Konzert. Münster, 410 Meter. Abends 8,30 Uhr Synchronkonzert. Wien, 530 Meter. Abends 8 Uhr „Der Kuhreigen“, Oper von Kienzl. Rom, 425 Meter. Abends 8,30 Uhr Konzert.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 27. Mai.

Berlin, 505 Meter. Vorm. Nachrichten. 4,30—6 Uhr Nachmittagskonzert. Abends 8,30 Uhr Palästina und seine Zeit. Königsberg, 463 Meter. Abends 8 Uhr Operabend: Richard Wagner. München, 488 Meter. Abends 7,30—8 Uhr Oratorienübertragung „Judas Maccabäus“. Breslau, 418 Meter. Abends 8,30 Uhr Konzert. Wien, 530 Meter. Abends 8,30 Uhr Mozart-Kammermusik. Zürich, 515 Meter. Abends 8,30 Uhr Auslandschweizerabend.

„Forma“ Badekostüme für Damen mit Büstenhalter in reicher Auswahl empfiehlt S. Kaczmarek Poznań, ul. 27. Grudnia 20.

Handel, Finanzwesen, Wirtschaft, Börsen.

Industrie.

Die russische Naphthaproduktion belief sich im April in Aserbeidschan auf 23 482 000 Rub (etwa ebenso viel wie im März).

Von den Banken.

Die Bank Centralny in Posen hat am 30. April ihre Generalversammlung abgehalten. Den Wert der Immobilien stellte die Schätzungscommission bei der Wojewodschaft auf 249 757.69 zł.

Von den Aktiengesellschaften.

Tom. Mc. „Debienco“ Włocławek hat am 23. April die 1000. Marktaktion für das Geschäftsjahr 1924/25 Großen Dividende für die 1000 Marktaktion.

Konkurse.

Über das Vermögen des Kaufmanns Eugeniusz Simiec in Thorn, ul. Prosta 8/10, Inhabers des Technischen Bureaus P. Bartkiewicz, Zeglarska 31, ist am 11. Mai der Konkurs eröffnet und zum Verwalter Leon Krawczyk hier, ul. Szopna, ernannt worden.

Von den Märkten.

Produkten. Danzig, 23. Mai. (Nichtamtlich.) Weizen (128 bis 130 f.) 18,50—19,15, (125—127 f.) 18—18,50, Roggen 16,50—17, prima Gerste 15,25—15,75, mindere Gerste 14,50—15, Hafer 14,75—15, Speiseerbsen 12,75—13, Viktoriaerbsen 14—17, Roggenkleie 12, Weizenkleie 12.

Kattowitz, 23. Mai. Weizen 37,50—38, Roggen 31,50—32, Hafer 31,25—31,75, Gerste 31—33, franko Empfangsstation, Leinwollen 30,50—31, Rapskuchen 23,25—23,75, Weizenkleie 22—22,50, Roggenkleie 22,25—22,75. Tendenz ruhig.

Lodz, 23. Mai. Tendenz für Getreide unverändert. Für Roggenmehl fester, für Weizenmehl unverändert. Die Preise gestiegen sind folgende: Roggen 85, Weizen 43, Gerste 36, Hafer 36, Roggenkleie 25, Weizenkleie 23, kalischer Weizenmehl I. Sorte 46,50, Oriesmehl 42, Roggenluxusmehl 43,50, „0000“ 50proz. 42,50, 60proz. 39,50, Bunsda Wola und Sieradz Weizenmehl I. Sorte 45, Roggenluxusmehl 41, „0000“ 39,50, 60proz. Nr. 1 38, Konin und Kofer Weizenmehl 44,50, Luxusroggenmehl 41, „0000“ 39,50, näheres Provinzweizenmehl 44, Oriesmehl 33,50—33,55, 50proz. Roggenmehl 39, 60proz. 37, Posener und Komme-

reller Weizenmehl I. Sorte (für 100 Kg.) 56, Roggenmehl 46, Danziger Weizenmehl 56.

Warschau, 23. Mai. Im freien Verkehr wurde für 100 Kg. franko Verladestation notiert: Weizen 39, Roggen 30—31, Hafer 30—31, Braugerste 30—31, gewöhnl. Gerste 29, Weizenkleie 25—24, Roggenkleie bis 25, Leinwollen 29, Rapskuchen 25. In der letzten Woche hat sich die Situation nicht verändert. Das Angebot ist sowohl in allen Produkten als auch in Inlands- und Auslands-

mehl groß. Vieh und Fleisch. Bina, 23. Mai. Engrospreise für 1 Kg. totes Gewicht: Rindfleisch I. Sorte 1,60—1,90, I. Sorte 1,60—2,40, Kalbfleisch I. Sorte 1,15—1,20, Schweinefleisch I. Sorte 1,90—2,00. Für 1 Kg. Lebendgewicht wurde gezahlt: Rind I. Sorte 0,80—0,95, Kalb I. Sorte 0,69—0,72, Schweine I. Sorte 1,61½—1,70.

Metalle. Kattowitz, 23. Mai. Engrospreise: Stabeisen 200, Stahl verschiedener Sorten von 300 bis 1000, schwache Bleche 450, starke Bleche 270, Zinkblech 750, alles für 1 Tonne. Gasröhren schwarze 130 für Meter 1,00, 230 für Meter 2,15.

Berlin, 23. Mai. Elektrolyt Kupfer wire bears 120,25 M. für 100 Kg.

Ausländischer Produktenmarkt.

Berlin, 23. Mai. Getreide- und Ölfamen für 100 Kilo, anderes für 100 Kilo Loko Waggon Verladestation: Märkischer Weizen 267—269, märkischer Roggen 222—224, Gerste 226—242, Futter- und Wintergerste 200—218, märkischer Hafer 227—235, Mais 208—210, Weizenmehl 34—36,75, Roggenmehl 30,25—37,50, Weizenkleie 15, Roggenkleie 14,80—14,90, Viktoriaerbsen 22—27, Speiseerbsen 22—25, Futtererbsen 19—23, Peluschten 18,50—20, Feldbohnen 19—21, Widen 20—22,50, blaue Lupinen 10—11, gelbe 11,50—14, Serabella 13—15,25, Rapskuchen 15,20—15,60, Leinwollen 22,40—22,50, Kartoffelflocken 19,60—19,80.

Chicago, 23. Mai. Weizen Redwinter Loko 197,50, Hartwinter Loko 168, Mai 168,75, Juli 155,25, September 147,50, Dezember 149, Roggen Nr. 2 Loko 112,50, für Juli 112, September 105,75, Dezember 106,50, Mais Mai 113,25, gelber Nr. 2 Loko 116, weißer Nr. 2 Loko 114, gemischter Nr. 3 Loko 112, Juli 115½, September 114, Dezember 90½, Hafer Mai 45, weißer Nr. 2 Loko 48,50, Juli 45, September 44½, Dezember 45,75, Gerste Malting Loko 82—89, Tendenz für Weizen und Mais fest, für Roggen schwach, Hafer beständig.

Hamburg, 23. Mai. Rot. Ziff. für 100 Kilo in holländ. Gulden Weizen Mai Tendenz fester. Manitoba I 19,40, II 18,90, III 18,40, Kaffee 17,20, Baris 17,10, Roggen: Tendenz ruhig. Weizen Nr. II 13,25.

Börsen.

Warschauer Börse vom 23. Mai. Devisenkurse: Holland für 100 209,55, London für 1 25,83, Newyork für 1 5,20, Paris für 100 26,69, Prag für 100 15,45, Schweiz für 100 100,78, Wien für 100 73,36, Mailand für 100 21,05. — Zinspapiere: 5proz. staatl. Anleihe 1925 72, 6proz. Dollaranleihe 1919/20 82, 10proz. Eisenbahnanleihe 90, 5proz. staatl. Anleihe 1919/20 82, 4½proz. Anleihe bis 1914 24,55, 5proz. Vorkriegsanleihe 1914 20,25, 4½proz. Vorkriegsanleihe 1914 16,50, 5proz. Anleihe der Stadt Warschau 1914 11,50, 6proz. Anleihe aus dem Jahre 1917 5,30. — Banlwerte: Bank Dypkontowy in Warschau 6,30, Polski Bank Handlowy Posen 5,05, Bank dla Handlu i Przem. I. O. Bank Przem. Lemberg 0,28, Bank Zachodni 1,55, B. S. 3. P. 2,50, Bank Sp. Zarobl. 7,50. — Industriewerte: Piłkiewski 0,15, Elektruczyn 2,10, Chodorow 3,50, Sika i Swiatko 0,32, Cegiłtoice 1,80, W. S. E. Cukru 2,75, Firlen 0,44, Łazny 0,21, Kop. Wegli 2,25, Bracia Nobel 1,92, Cegiłski 0,43, Piłkiewicz i Gampier 3,10, Hilpoy 0,70, Modziejowski 3,65, Korblin 0,87, Orzechowin 0,20, Ostrowiecki 5,70, Barlowo 0,57, Ruzki 1,58, Starachowice 2,00, Irlus 1,28, Zieleniowski 10,25, Zawiercie 13,10, Bzardom 8,40, Worsowski 1,15, Szynb. Rohn. 2,60, Haberbusch i Schiele 6,00, Spiritus 1,82, Kork 0,17.

Der Markt am 23. Mai. Danzig: Rloty 99,87—100,13, Ueberweisung Warschau 99,51—99,77. Berlin: Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 80,60—81,00. Zürich: Ueberw. Warschau 99,20. Budapest: Rloty 13 415—13 563, Riga: Ueberw. Warschau 102. Newyork: Ueberw. Warschau 19,25.

Danziger Börse vom 23. Mai. (Amtlich.) Newyork 5,1810 bis 5,1940, Paris 26,53—26,64, Schweiz 100,18—100,44, Berlin 123,366—123,664, deutsche Mark 123,495—123,805.

1 Grammm Feingold bei der Bank Polski für den 24. und 25. Mai 1925 — 3,45 zł. (M. S. Nr. 119 vom 24. Mai 1925.)

Kurze der Posener Börse.

Table with columns for stock types (Wertpapiere und Obligationen, Banianktionen, Industriektionen) and prices for various dates (23. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai).

Berliner Börse vom 23. Mai. (Amtlich.) Helfingfors 10,578—10,618, Wien 59,05½—59,10½, Prag 12,43—12,47, Budapest 5,897—5,917, Sofia 3,035—3,045, Holland 168,68—169,11, Oslo 70,54—70,72, Kopenhagen 78,90—79,10, Stockholm 112,21—112,49, London 20,386—20,428, Buenos Aires 1,698—1,702, Newyork 4,19½ bis 4,20½, Belgien 20,95—21,01, Mailand 16,905—16,945, Paris 21,42½—21,48½, Schweiz 81,125—81,325, Spanien 61,07—61,33, Danzig 80,87—81,07, Japan 1,758—1,762, Rio de Janeiro 0,441 bis 0,443, Jugoslawien 6,86—6,88, Portugal 20,425—20,475, Riga 80,35—80,75, Moskau 1,112—1,118, Romno 41,295—41,505, Athen 7,34—7,63, Konstantinopel 2,29½—2,30½.

Widener Börse vom 23. Mai. (Amtlich.) London 25,43½, Paris 26,43, Wien 72,80, Prag 15,33, Mailand 20,84, Belgien 25,82½, Budapest 72,75, Sofia 3,77, Holland 208,00, Oslo 37,10, Kopenhagen 97,30, Stockholm 138¼, Spanien 75,30, Bukarest 2,42, Berlin 123,07½, Belgrad 8,45.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 23. Mai 1925. (Die Großhandelspreise beziehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loco Verladestation in Hots.)

Table listing grain prices for various types (Roggen, Weizen, Weizenmehl, Roggenmehl) and their prices.

Für alle Börsen und Märkte wird von der Redaktion keinerlei Gewähr oder Haftung übernommen.

Phänomobil, 6/12 PS., 4 sitzig, sehr gut erhalten, wie neu, äußerst sparsam im Betrieb verkauft. Otto Zeidler, Wolsztyn.

Tiliter Zettläse, vorzüglichster Qualität offeriert auch an Selbstverbraucher (Postpaket) zum Preise von 1 Zloty per Pfd. bei größeren Posten billiger. — Gegen Nachnahme. E. Lemke, Mieczarnia, Wydrzno, pow. Grudziadz.

Neu! Sofort lieferbar: Brauweiler, wirtschaftliche Selbsthilfe gegen d. Londoner Abkommen. 3 Zloty. Brauweiler, Berufsstand und Staat. 9 Zloty, von Brud. Das dritte Reich 8 Zloty. nach auswärts mit Postzuschlag. Toussaint-Langenscheidt deutsch-poln.-poln.-deutsch. Taschenwörterb., in 1 Band gebunden 9 Zloty. Versandbuchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. A. Poznan, Zwierzyniecka 6.

Wohnungen, Möbl. Zimmer an 2 Herren, ohne Betten und Wäsche vom 1. d. 25 zu vermieten. Ul. Skarbowa 15, II. l.

4-5 Zimmerwohnung zu kaufen gesucht. Habe eine schöne 3 Zimmerwohnung in Zerlich, die ich tauschen könnte. Offerten unter 6071 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Arbeitsmarkt, Gesucht zum 1. Juli d. J. s. unverheirateter, erfahrener, energischer Beamter nicht unter 25 Jahren. Polnische Sprache in Wort und Schrift und polnische Staatsangehörigkeit erforderlich. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an von Frank, Psiepole, poczta Kozmin.

Zum 1. Juli suche ich einen jüngeren, evgl. 2. Beamten (Hofbeamten), der seine Befähigung durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Klussmann, Browina, bei Chelmza, pow. Torun.

Gesucht zum 1. Juli d. J. s. zur möglichst selbständ. Bew. einer 800 Morg. großen Domäne nicht zu jung, energischer, Beamter erfahrener mit mehrjähr. Praxis, der polnische Sprache in Wort u. Schrift mächtig, bei freier Station ohne Bett und Wäsche. Bewerbungen nebst Angabe der Gehaltsford., Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. s. s. 6079 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen tüchtigen Buchhalter oder Buchhalterin bilanzlicher, erfahren im Lohn- und Steuerwesen. Polnische Staatsangehörigkeit und heide Landessprachen, möglichst in Wort und Schrift, Bedingung. Ausführliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten umgehend Briesener Zeitung G.m.b.H. Wąbrzeźno (Pomorz.)

Zum 1. Juli suche ich einen zuverlässigen und erfahrenen Schmiedemeister, welcher als Beschlagschmied ausgebildet ist. Zeugnisse u. Bewerbungen sind zu richten an Majetność Ilowiec, pow. Srem (Wielkopolska).

Für ein Manufaktur-, Konfektions- u. Auswaren-Geschäft wird per 1. 7. d. J. s., evtl. früher, ein äußerst gewandter, tüchtiger, solider, junger Mann gesucht, der deutsch u. poln. liest u. schreibt, mit der einf. Buchführung vertraut ist und Schaufenster geschmackvoll zu dekorieren versteht. Gef. Ana. u. 6076 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Suche für meine bis zum 1. Juli d. J. herabgesetzte Sekretärin eine geeignete Vertretung. v. Lehmann-Nitsche Chelmno, Post Pniewy.

Ein Perfekter Bildereinrahmer und Glaserlehrlinge können sich melden von sofort bei Roman Kurjewski, Glasermeister Poznan, ul. Przewozna 11.

Suche zum 1. September 1925 Hauslehrerin für 2 Mädchen von 10 und 7, und einen Knaben v. 6 Jahren. Frau Berta Naumann, Suchowicz, p. Zalesie, pow. Szubin.

Brennereiverwalter, unverb., gelernter Schlosser, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Bin vertraut mit elektr. Licht- u. Kraftanlage, nebst Kartoffeltrocknerei. Habe 2 Jahre die Landwirtschaft gelernt u. übernehme evtl. auch die Buchführung. Angeb. unt. 6087 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Wirtschafts-Inspektor, verb., 38 J. alt, kath., poln. Staatsbürger, beider Landesstr. in Wort und Schrift mächtig, Ackerbauschule bes., m. 18 jähr. Praxis in Schles. und Pol., sucht, gestützt auf erstl. Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. 10. 25 anderw. Stellung. Auf Wunsch stelle Kaution. Gef. Ang. n. 6080 an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

Fräulein sucht Stellung am liebsten in einem Polnischen-Geschäft; sie ist der polnischen Sprache mächtig, gutes Zeugnis vorhanden. Gef. Angebote unter 5969 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges Mädchen, evgl., sucht zum 1. 8. Stellung als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. u. 6053 an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Jünger. Beamter für Hof und Feld, der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig und mit Krankenwesen usw. vertraut, zum 1. August d. J. gesucht. Offerten unter F. T. 6077 a. d. Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Landwirtssohn, evgl., nicht unter 18 Jahren, energisch, kräftig, an strenge Tätigkeit gewöhnt, poln. Staatsbürger Bedingung, für bald. Antritt als Cleve gesucht. Tascheng. n. Leistung. Franz Hahn, Gutsbesitzer, Winiary I, pow. Gniezno.

Stellenangebote, Junges, evgl. Mädchen, aus guter Familie sucht zum 1. 7. bei voll. Familienanstell. in gutem Haushalt. Geht auch in demselben Geschäft als Dienstmädchen od. bill. Arbeitskraft ausgeschrieben. Angeb. unter 5987 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Intelligente gebild. Dame aus vorn. Hause, der deutschen und poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht auf einem Gut die Wirtschaft gründlich zu erlernen. Sie schenkt sich vor keiner Arbeit. Es wird auf gute Behandlung Wert gelegt. Bedingungen nach Vereinbarung. Gef. Angeb. u. 5974 an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

Der deutsche Reichsaußenminister für Abbau des Paß- und Visumzwanges.

In diesen Tagen sprach der Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Abgeordnetenhaus vor den Vertretern des Hamburg...

Man darf diesen Äußerungen entnehmen, daß die deutsche Reichsregierung ernsthaft bemüht ist und bemüht bleibt, die...

Marburger Ferienkurse.

Der Vorstand der Marburger Ferienkurse veranstaltet vom 2. bis 19. August d. J. in den Räumen der Philipp...

Das Auslandsecho zur Stresemannrede.

Die „Ere Nouvelle“ schreibt zur Stresemannrede: „Allerdings hat Stresemann uns zu einem besondern Optimismus nicht...

Zürich, 22. Mai. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Stresemanns Rede wird keine Änderung in der Haltung...

Die Londoner Presse zur außenpolitischen Debatte.

London, 22. Mai. Über die geistige außenpolitische Reichstagsdebatte bringen die englischen Morgenblätter nur die Berichte aus...

Um den Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

Rom, 25. Mai. (Kat.) Die oppositionelle Haltung in der Frage des Zusammenschlusses Österreichs mit Deutschland, die von...

Der Nordpolflug Amundsens.

Die verschiedensten Nachrichten besagen, daß Amundsen am Pol gelandet sei und von dort aus Nachrichten gegeben habe. Diese...

Die letzten Nachrichten besagen, daß bis jetzt noch keine zuverlässigen Mitteilungen über den Verlauf des Fluges in Kingsbey...

Berlin, 25. Mai. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Oslo: Wie „Morgenbladet“ heute telegraphiert wird, äußern sich die amerikanischen Sachverständigen pessimistisch über...

In Erwartung der Rückkehr Amundsens.

Oslo, 25. Mai. In ganz Skandinavien erwartet man ungeduldig Nachrichten von Amundsens Rückkehr, die schon heute vor...

Schwierige Lage der Franzosen in Marokko.

Hierzu kommen folgende Meldungen aus Paris: Gestern waren die französischen Streitkräfte in Marokko unter dem Befehl des Generals Chambrun in einen schweren Kampf mit den Nistruppen verwickelt. Nach den neuesten Nachrichten sollen die französischen Truppen einen vollen Erfolg davongetragen haben. Savas berichtet aus Fez: Im Westen sei die Lage ruhig. Es hätten feindliche Einbrüche bei Onel Moulai stattgefunden. Ein Stamm kehre allmählich wieder in seine Dörfer zurück. Ein weiterer feindlicher Stamm scheint dies ebenfalls zu tun. Die Abteilung des Generals Chambrun haben den mittleren Frontabschnitt und die ganze Gegend des oberen Ouergha-Gebietes gesäubert. Der rechte Flügel dieser Abteilung habe Medunna trotz des verzweifeltsten Widerstandes der Nistruppen, die eine Schützengrabenstellung verteidigten, erreicht. Der linke Flügel sei bis Mac Mulah Ain Djennana gelangt. Die feindlichen Verluste seien beträchtlich, die französischen im Hinblick auf die eingesezte Truppenzahl dagegen nur schwach. Zahlreiche feindliche Abteilungen hätten sich nach Norden geflüchtet. Es wird sogar gemeldet, daß sich ein von Abdel Arim aufgewiegelter Stamm unterworfen habe. Im Osten üben die Feinde bei Branis und Beri Kiffane einen Druck aus, aber da die Operationen im mittleren Frontabschnitt die Aufmerksamkeit der Feinde auf sich gezogen haben, mache sich eine leichte Entspannung bemerkbar, doch sei die Lage immer noch ernst.

Wie weiter verlautbar wird, sind in Frankreich starke kommunistische Treibereien gegen den Feldzug in Marokko am Werke. Bei der heutigen Kammereröffnung wird der Ministerpräsident Painlevé auf Grund verschiedener Interpellationen über die gesamte Lage in Marokko sprechen.

Neue Kredite für Marokko.

Inzwischen sieht sich die Regierung in die Notwendigkeit versetzt, die ersten Zusatzkredite für die Kosten der Militärexpeditionen zu verlangen. Im Ministerrat wurde die Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfes beschlossen, der sich auf 30 Millionen belaufen soll. Es ist leicht vorauszusetzen, daß dieser Betrag für einen Kolonialkrieg nicht lange reichen kann.

Nordpol weder Land noch offenes Wasser gebe; alles sei Eis. Der dänische Militärflieger Holmann meint, daß in der gefährlichen Polregion eine Landung wohl möglich, aber ein Aufstieg in den unebenen Eisregionen undenkbar sei.

Deutsches Reich.

Audienz deutscher Pilger beim Papst.

Rom, 25. Mai. Am Sonnabend mittag empfing der Papst die Pilger der Erzdiözese Köln, die Mitglieder des Bingenvereins, des Kölner Domchors und die Mitglieder des Berliner Pilgerzuges in gemeinsamer Audienz. Kardinal Schulte stellte dem Papst die Pilger seiner Erzdiözese persönlich vor. Unter den Mitgliedern des Berliner Pilgerzuges erweckte besonderes Interesse eine wendische Abordnung in Nationaltracht. Der Kölner Chor trug meisterhaft kirchliche Gesänge vor. Der Papst gab in gütigen Worten seiner hohen Freude über das zahlreiche Erscheinen der deutschen Pilger Ausdruck und lobte die Organisation des Pilgerzuges. Wenn es nach seinem Herzen ginge, würde er gerne jeden Einzelnen begrüßen, aber er müsse sich darauf beschränken, allen gemeinsam seinen väterlichen Segen zu spenden. Es waren 2300 deutsche Pilger anwesend. Die Audienz währte von 1 Uhr bis nach 3 Uhr. Am Sonnabend vormittag feierte Kardinal Schulte in seiner Titularkirche Santi Quattro Coronati ein feierliches Hochamt, an dem zahlreiche deutsche Pilger und Mitglieder der deutschen Kolonie und der deutschen Vorstadt teilnahmen.

Kunstaussstellung in Görlitz.

Görlitz, 25. Mai. Gestern wurde in Anwesenheit einer größeren Anzahl geladener Ehrengäste, darunter Vertreter der Behörden, der Kunst, der Wissenschaften, Handel und Industrie, die vom Lausitzer Künstlerverband veranstaltete Kunstausstellung im Kaiser Friedrich-Museum eröffnet. Die Ausstellung umfaßt über 300 Werke der Malerei, Plastik und Graphik von rund 90 Künstlern aus der Lausitz, Freistaat Sachsen und Schlesien.

Der Pilot Rienau abgestürzt.

Berlin, 25. Mai. Auf dem Flugplatz Staaken stürzte heute der Pilot Rienau bei der Ausführung von Sportflügen ab. Rienau ist tot. Das Unglück ist dadurch verursacht, daß sich von dem Sportflugzeug (Typ Heinkel) eine Tragfläche löste.

Aus anderen Ländern.

2000 Flugzeuge nehmen an den italienischen Luftmanövern teil.

Paris, 26. Mai. Nach einer Journier-Meldung werden die großen italienischen Luftmanöver Ende Juni stattfinden. Insgesamt werden 2000 Flugzeuge daran teilnehmen. Die Manöver sehen drei verschiedene Abschnitte vor: 1. eine kombinierte Kampfhandlung zwischen der Pandarmee und der Luftflotte, 2. eine Aktion zwischen den Seestreitkräften und Flugzeugen, 3. eine Kampfhandlung der Luftflotte allein.

Vor der Abberufung Krassins?

Paris, 25. Mai. Nach einer Londoner Meldung des „Echo de Paris“ soll der Pariser Sowjetbotschafter Krassin, dessen Stellung durch den Zwischenfall Wolin erschüttert wurde, demnächst abberufen und durch Rafonsti ersetzt werden.

Einweihung des Hafens in Apenrade.

Apenrade, 25. Mai. Heute fand in Apenrade die Einweihungsfeierlichkeit des neuen Hafens statt, dessen Anlage den dänischen Staat 2 1/2 Millionen Kronen kostete. Das Königsschiff „Daneborg“ mit dem dänischen König, der Königin und den Kronprinzen auf der Kommandobrücke, besah als erstes Schiff den neuen Hafen. Gleichzeitig fand durch den König die Einweihung der neuen nordschleswigschen Hochspannungsanlage statt.

Der Kriegsmut Italiens.

Die wenn auch nur interimistische Übernahme des Kriegs- und des Marineministeriums durch den Ministerpräsidenten Mussolini gibt dem Worte „Impero“ so folgenden Ausführungen Anlaß: „Der Faschismus kann seine gewaltigen Aufgaben niemals auf rein politischem Gebiete lösen. Der Faschismus ist aus dem Kriege erwachsen und in einem neuen Krieg muß er auslaufen. Nichts kann unserem Lande die große Erfüllung bringen außer ein großer Krieg, den wir gewiß nicht provozieren und suchen werden, dem wir aber mit dem ruhigen Mute solcher Völker entgegensehen, die auserwählt sind, die Welt zu beherrschen. Wenn der letzte Krieg ein Befreiungskrieg war, so wird der nächste ein Krieg um die Macht sein. Das italienische Volk ist ein Volk von Kriegeren, von Schicksalsgläubigen und Begeisterten, welche die Zukunft mit dem heiligen Feuer des Selbstvertrauens erobern werden, das in heiligen Gesängen und glänzenden Waffentaten aufblüht. Jetzt bilden wir fast mit einem Gefühl peinlicher Eeringung auf die Gedanken und Gefühle, in denen jene Befreiungskriege, die doch auch heilig und segensreich waren, geführt wurden. Der zukünftige Krieg dagegen wird wirklich ein ganz neuer Krieg sein. In ihm wird die ganz bewußte, ehrgeizige, selbstsichere Gesamtkraft eines Volkes zum Ausdruck kommen, dessen gesunde Kraft nach Ausbreitung und Herrschaft strebt, und das, stark durch ein höheres, göttliches Recht, sich nicht begnügt, Ketten zu zerbrechen, sondern das sich den größeren Raum erobern will, den es für sein freies Amen braucht.“

aber das Kabinett hält es offenbar für angebracht, die öffentliche Meinung im Augenblick nicht in einem höheren Maße zu belasten.

Die offiziellen Nachrichten vom Kriegsschauplatz berichten über weitere Erfolge der Truppen unter General Chambrun, besonders in der Nähe von Ain-Micha.

Über die Verhandlungen Malbys in Madrid verlautet, daß die französischen Truppen bei Verfolgung der Marokkaner die spanische Mandatsgrenze überschreiten dürfen unter der Bedingung, daß sie sich nach erfolgter Bestrafung des Gegners sofort wieder zurückziehen. Eine militärische Zusammenarbeit der beiden Regierungen soll entgegen früheren Meldungen nicht vereinbart worden sein, da Madrid für den Augenblick ein militärisches Vorgehen in dieser Zone nicht für wünschenswert hält.

Eine französische Meinung.

„Le Quotidien“ schreibt:

„Beabsichtigt man nun vielleicht eine Änderung der Grenzen, durch welche die Rifbewohner jene fruchtbaren Ebenen erhalten, die sie zu ihrer Existenz einfach brauchen? Denn wenn man sie weiter auf ihr bisheriges steriles Sand- und Felsengebiet beschränken will, wie glaubt man künftig dann, neue Vorköße verhindern zu können, zu denen diese kriegerischen Stämme durch den Hunger getrieben werden?“

Vor allem: Wer wird diesmal die Entscheidungen treffen und die Verhandlungen führen? Der Generalgouverneur in Marokko oder das Ministerium in Paris? Wenn es der Generalgouverneur sein soll, kann man sich auf unseren energischen Protest dagegen gefaßt machen. Wenn aber das Ministerium, dann würde es doch wohl gut sein, daß es, um sich entscheiden und Verhandlungen führen zu können, besser und zuverlässiger informiert wird, als dies jetzt der Fall ist. Zurzeit erfährt es nämlich nur gerade das, was man es wissen lassen will, und man sagt ihm noch nicht einmal die Hälfte dessen, was es wissen müßte. Und das kennzeichnet eine Situation, die nicht ohne schwere Gefahren andauern kann.“

In kurzen Worten.

Der italienische Wettflieger de Binedo ist auf seinem Asien-Australien-Flug auf der Halbinsel Malakka in Puket eingetroffen.

Das neugewählte Zentralerziehungskomitee der Sowjetunion hat den Rat der Volkskommissare in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

Zweitausend Auswanderer aus Uruguay haben die Erlaubnis zur Einreise nach Rußland erhalten. Die Einwanderer beabsichtigen im Salski-Bezirk (Nordkaukasus) eine landwirtschaftliche Musterwirtschaft zu gründen.

In Le Bourget kürzten bei einem Militärwettbewerb ein Adjutant und sein Begleiter 6 Kilometer vom Flugplatz entfernt, ab. Beide waren sofort tot.

Die Verhandlungen der rheinisch-westfälischen Industrie mit den französischen Industriellen, die verschoben worden waren, werden heute, Montag, 25. Mai, fortgesetzt.

Laut „Morningpost“ beabsichtigt die britische Regierung den Delegierten von Rußland und der anderen kontinentalen Länder zur Jahreskonferenz der kommunistischen Partei Großbritanniens, die vom 30. 5. bis 1. 6. in Glasgow tagt, die Einreiseerlaubnis zu verweigern.

In der Nähe des Flugplatzes Staaken ist ein Sportflugzeug der Dietrich-Gobiet-Werke aus einer Höhe von schätzungsweise 100 Metern abgestürzt und wurde vollständig zerstört. Der Führer des Flugzeuges, Kapitänleutnant a. D. Loewe, war sofort tot. Seine Begleiterin wurde mit einem doppelten Schädelbruch nach dem Krankenhaus in Spandau gebracht, wo sie noch am Abend ihren Verletzungen erliegen ist.

Wie die „Liberté“ mitteilt, wird das französische Mittelmeergeschwader Mitte Juni eine zweimonatige Kreuzerfahrt unternehmen, in deren Verlauf es die Häfen des Atlantischen Ozeans und die Kanalfhäfen sowie auf der Rückkehr Casablanca berühren werde.

Seit dem 10. Mai wird der Dampfer der Sowjet-Flottenflotte „Ulrich“, der sich auf der Fahrt von Capatoria nach Port Stawoski befand, vermisst.

In Genf wurde die Session der fünften internationalen Arbeitskonferenz eröffnet. 42 Staaten sind auf ihr vertreten. Von der Konferenz werden drei Fragen erörtert. Es sind dies: Gleichbehandlung in- und ausländischer Arbeiter bei Arbeitsunfällen, wöchentliche zehnstündige Arbeitsruhe in den Glasbläsen und die Nacharbeit in den Bädereien. Die vierte Frage ist die Verhütung von Arbeitsunfällen, welche direkt mit der Sozialversicherung zusammenhängt.

Letzte Meldungen.

Festgottesdienst in Wembley.

London, 25. Mai. Gestern wurde anlässlich des britischen Reichsfeiertages in der Ausstellung von Wembley der übliche feierliche Gottesdienst abgehalten, an dem der König, die Königin und eine Anzahl von Kabinettsmitgliedern sowie eine Menschenmenge von rund 80 000 Personen teilnahmen. Im Hyde-Park veranstalteten 5000 britische Faschisten eine Kundgebung.

Geschäftsministerium in Belgien?

Berlin, 25. Mai. Wie die Morgenblätter aus Brüssel melden, erklärte der liberale Abgeordnete Max, der mit der Bildung des Kabinetts beauftragt wurde, er werde versuchen, ein außerparlamentarisches Kabinett zustande zu bringen. Am Montag werde er seine Verhandlungen beginnen.

Coolidge leicht erkrankt.

Berlin, 25. Mai. Die Morgenblätter melden aus Washington: Präsident Coolidge wurde von einem Unwohlsein befallen. Die Ärzte erklären, daß die leichte Krankheit infolge der Behandlung schnell nachgelassen habe.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Strauß; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel, Wirtschaft, den unpolitischen Teil und die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Strauß; für den Anzeigenteil: M. Grundmann. — Verlag: „Posener Tageblatt“, Druck: Drukarnia Concordia Sp. Ake., sämtlich in Poznań.

**J. KADLER** vormals: O. DÜMKE **POZNAŃ**, ul. Franciszka Ratajczaka 36

Telephon 3500

Möbelfabrik

empfeht

(Eingang durch den Hof)

Speise-, Herren-, Schlaf- u. Fremden-Zimmer  
Küchen-Einrichtungen. Einzelmöbel jeder Art.

**KLUBMÖBEL** in Gobelin und echt Leder  
in anerkannt bester Verarbeitung.  
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.  
Um- und Aufpolsterung aller Art Polstermöbel.

Statt Karten.  
**Frieda Mildebrandt**  
**Paul Braunsforth**  
Verlobte.  
Budziszewko Hienawiszcz  
im Mai 1925.

So kann junge Dame (Anfängerin) an einem  
**Tennisclub** teilnehmen?  
Offerten u. Nr. 6017 an  
die Geschäftsst. d. Blattes erb.  
**Friseur**  
sucht Monatskunden in und  
außer d. Hause, auch Maniküre  
Angeb. unter 6088 an die  
Geschäftsst. d. Blattes erb.

**ERDMANN KUNTZE**

Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etage

Anfertigung vornehmster  
**Herren- u. Damen-Moden**

Eigenes Atelier im Hause. Lager in prima englischen u. deutschen Stoffen. Moderne Frack-Anzüge zum Verleihen.

Lieferante Stoffe werden zu erstklassiger Verarbeitung angenommen.

**Spielplan des Großen Theaters.**

Montag, den 25. 5. „Figaros Hochzeit“ (Premiere).  
Dienstag, den 26. 5. „Auhreigen“  
Mittwoch, den 27. 5. „Eine Nacht in Venedig“  
Donnerstag, den 28. 5. „Figaros Hochzeit“  
Freitag, den 29. 5. „Legenda Balgyn“  
Sonnabend, den 30. 5. Premiere: 1) „Mandoverbild“, 2) „Chopinade“, 3) „Frühling u. Liebe“  
Sonntag, den 31. 5. „Rigoletto“ um 40% ermäßigte Preise.

treten in dem neuesten in Poznań noch nicht gesehenen Stück  
**„Die Habenichtse und die Schätze“**  
auf Stürmische  
**Lach-Bomben u. Salven.**  
Ausser Programm: Die Pariser Moden in Farben.

Teatr Pałacowy, plac Wolności 6.

**Sommerversnügen.**

Der Bauernverein Kobylin veranstaltet am 2. Juni (dritten Pfingstfesttag) in Landners Garten in Kobylin sein diesjähriges Gartenfest. Für verschiedene Belustigungen ist Sorge getragen, wie: Ringwerfen, Preisschießen, Würfeln, sowie Spiele für Kinder.  
**Abends Tanz**  
Mitglieder und Gönner des Vereins sind herzlichst hierzu eingeladen.  
Bauernverein Kobylin  
Der Vorstand.

**Kannen**  
**Milch-Geräte**  
**Kühler**  
Inz. H. Jan Markowski  
Poznań  
Mielżyńskiego 28  
Telephon 52-43.

**Pfingstwunsch!**  
Stattl. Dame brünett, 1,70 groß, Anfang 30, mit allgem. Bildung, such passende Partic. zwecks

**Heirat.**

Sie besitzt Vermögen u. gute Einkünfte, ist wirtschaftl. erzogen und gewandt. Herren in best. Position, Oberförster, Rentmeister, Gutswalter oder Beamter, auch Kaufmann mit gutgeh. Geschäft werden bevorzugt. Gefl. Offerten mögl. m. Bild. u. „Vertrauen“ 6089 an die Geschäftsst. d. Blattes

Am Sonntag, dem 24. Mai, früh 2 Uhr verschied unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter die  
**Witwe**  
**Julie Mayer**  
geb. Sundt  
im 71. Lebensjahre.  
Jorzykowo, den 25. Mai 1925.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Emil Mayer.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. d. Mts., nachm. 5 Uhr von der ev. Kirche Jorzykowo aus statt.

**Sackmaschinen**  
System „Woolnough“  
(wie von Dehne gebaut)  
für Getreide und Rüben  
Lieferung bei rechtzeitiger Bestellung in allen Breiten — desgl. Sachmesser  
**Woldemar Günter**  
Landw. Maschinen und Bedarfsartikel,  
Felle und Die.  
Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 6. — Tel. 52-25.

**Fabrikshornsteine**  
baut als 40jähr. Spezialität  
**Carl Jurke**, Poznań, Kanałowa 17 (Kanalstr.).  
Einmauerung von Dampfesseln, Blühableitern.

**Tausch und Kauf**  
von Landwirtschaften u. Geschäften aller Art  
vermittelt **Gemeinschaft deutscher Optanten u. Besitzer in Polen.** Auskunftsstelle: **Frankfurt a. Oder, Bahnhofstraße 29 II.** Rückporto beifügen.

**Mühle**  
Dampf-, Motor- oder Wasserbetrieb,  
100—250 Zentner Mahlfähigkeit  
**zu kaufen gesucht.**  
Pachte ev. eine gleiche oder größere.  
Gefl. Ang. unt. 6073 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ausschneiden! Ausschneiden!  
**Postbestellung.**  
An das Postamt in  
Unterzeichneter bestellt hiermit  
**1 Posener Tageblatt** (Posener Warte)  
für den Monat Juni 1925  
Name .....  
Wohnort .....  
Postanstalt .....  
Straße .....

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, wenn Sie im

**„Kujawischen Boten“**

der ältesten und einzigen deutschen Tageszeitung Kujawiens und der benachbarten Kreise

**inscribieren.**

Sie vergrößern dadurch bedeutend Ihren Kundenkreis und knüpfen vorteilhafte Geschäftsbeziehungen mit der kaufkräftigen Bevölkerung Kujawiens an, die bekanntlich zu der reichsten in den Provinzen Polens gezählt wird. Der „Kujawische Bote“ erscheint seit Mitte März d. Js. in vergrößertem Umfange. Mit Offerten und Probenummern dient jederzeit der  
**Verlag des „Kujawischen Boten“**  
Inowroclaw.

**Torfstech-Maschinen**

zu konkurrenzlosen Preisen.

**Torf-Pressen**

für Dampftrieb, grosse Leistungsfähigkeit.

**Związkowa Centrala Maszyn**  
Tow. Akc.,  
Poznań, ul. Wjazdowa 9.

**SPARGEL**

Die Konservenfabrik der Herrschaft Pudliszki Bahnstation **Karzee**, Post **Krobia**, ist Abnehmer jeder Menge Spargel, sortiert, ungewaschen, mit weißen Köpfchen, 22 cm lang, u. zählt:  
für I. Kl. 12—15 Spargel, zus. 1/2 kg wiegend, 60 Groschen für 1/2 kg,  
für II. Kl. 16—20 Spargel, zus. 1/2 kg wiegend, 50 Groschen für 1/2 kg,  
für III. Kl. 20—30 Spargel, zus. 1/2 kg wiegend, 40 Groschen für 1/2 kg.  
Spargel, der nach dem Stechen sich rötlich gefärbt hat, wird immer eine Klasse niedriger gewertet. Die Sendung muß abends auf den Weg gebracht werden, damit sie die Reise nachts ablegt und früh an Ort und Stelle eintrifft. Alten Spargel nehmen wir nicht an.  
**Die Verwaltung der Herrschaft Pudliszki.**

Gebildete, junge Frau, in kleiner Stadt, wünscht mangels geistiger Anregung **Briefwechsel** mit intelligenter Dame oder Herrn. Offerten unter 6043 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Suche als Fetiengast  
**gebild. Herrn oder Dame**  
(Mademiter, Studenten, Primaner), zw. poln. Konversation.  
**Naumann, Snehorecz, p. Zalesie, pow. Szubin.**

**„Überflüssiges Fett“** an jeder gewünschten Stelle beseitigt eine neue, einfache unschädliche Kur mit dem  
**Sascha-Reduzierer**  
Zu haben nur in der  
**Saxonia-Apotheke**  
Poznań  
ul. Głogowska 74/75.

**Für Inserenten!**

Die Erfahrung lehrt, daß  
**◆ Anzeigen ◆**  
zumeist nur in den täglich erscheinenden Zeitungen den größten Erfolg haben. Es ist dies daraus erklärlich, weil nur in täglicher Zeitung dem Publikum der

**neueste Lesehoff**

geboten wird. Man nimmt Tag für Tag die Zeitung zur Hand und unterrichtet sich auch ganz wesentlich

**im Anzeigenteil**

über alle neuen Anpreisungen. Daher ist es für jeden Inserenten geboten zuerst vornehmlich in den Tageszeitungen dauernd zu inserieren. Für die deutsche Leserschaft im im Posenschen kommt wegen seiner großen Verbreitung unbestreitbar das

**Posener Tageblatt**  
dafür in Betracht.

Wir empfehlen antiquarisch folgende Broschüren.  
**Neckstahl oder Mergel:** Vortrag über Schwelbahrungen in Ton-, Kalk- und Zementwerken  
**Seiff. 3. Selbstanwendung d. Hohlloch-Bauverfahren.** Der Bürgerseifebelag. Kunststruktur des Kachelofens.  
**Trocknen der Ziegelformlinge auf den Dejen.** Der Kachelofen. Neumarkt-Kacheln. Die Kachelofenheizung. Sicherung der Baustörungen.  
**Das Fischerei-Gesetz.** Verfaßbuchhandlung der **Druckaria Concordia** Sp. Akc. Poznań, Zwierzyniecka 6.

**Ankänge u. Bekannte**

**Landhaus**

mit 2 1/2 Morgen Obgarten sofort zu verkaufen und bald zu beziehen; auf Wunsch bleibt auch Ader dabei.  
**Karl Grabs, Steinbach,** Post Friedersdorf, Kr. Luban in Schlesien.

**Restgut**

von 72 Morgen, nahe bei Poznań, zu verkaufen oder nach Deutschland zu vertauschen. Off. unt. 6035 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Wichtig für Optanten!**

In **Frankfurt/Oder** seit 1915 bestehendes, gut gehendes **Stagengeschäft** für **Herrenkonfektion** mit schöner Wohnung, Todesfalls halber mit großer Warenlager **sofort zu verkaufen.** Sichere, gute Existenz. Auch für Nichtachteleute geeignet. Zur Übernahme erforderlich 10000 R.-M. Offerten unt. **43758 a. d. Ober-Zeitung, Frankfurt/Oder.**

**Gzimmer-Einrichtung**

11. 1 **Piano** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **6045** an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

**Grosse Korkposten** ungewöhnlich billig per Kasse veräufl. Off. unt. **6378** Amt. Exp. **Ollendorff, Breslau I.**